

## Ein neuer Blindkäfer aus Ungarn.

Von Elemér Bokor, Budapest.

### *Sophrochaeta Mihóki* n. sp.

Eine durch schlanke und flache Gestalt, lange Fühler, kräftig punktierte, kurz und fein behaarte, glänzende Oberseite ausgezeichnete Art. Länge 3,8 mm.

Braunrot, glänzend; Fühler bis zum fünften Gliede, Taster und Vordertarsen etwas heller.

Kopf etwas spärlicher und kräftiger als bei *Reitteri* Friv. punktiert, mit einzelnen eingestochenen, größeren Punkten; abstehend, sparsam, kurz, seidengelb behaart. Zweites Glied der Kiefertaster besonders kräftig, lang birnenförmig verdickt, Endglied kurz und spitz. Fühler lang und schlank, die Mitte des Körpers überragend, mit längerer, schwächer verdickter, spärlicher und kürzer behaarter Keule als bei *insignis* Friv. Ihr erstes Glied schwach verdickt, halb so lang als das zweite, von diesem an bis zum sechsten schlank; das zweite Glied so lang als das dritte und vierte zusammen; das sechste kürzer als das fünfte, aber länger als das vierte; das siebente um die Hälfte länger als das sechste, gegen die Spitze leicht verdickt; das achte klein, gut halb so lang, aber etwas dicker als das sechste, zweimal länger als breit; das neunte um ein Viertel, das zehnte noch mehr kürzer als das siebente, schon von der Basis an dicker; das Endglied um die Hälfte länger als das zehnte, oblong, das stumpf zugespitzte Ende gelblich.

Halsschild etwas breiter als die Basis der Flügeldecken, nach vorn wie bei *Reitteri* Friv. schwach gewölbt. Seitenränder vor der Basis gerade, vor dem letzten Viertel breit abgerundet und in einem ununterbrochenen Bogen nach vorn gut verengt. Vorderrand beiderseits der Mitte ausgebuchtet, Vorderecken wie bei *insignis* Friv. stumpf vorspringend. Hinterrand in der Mitte gegen das Schildchen schwach vorgewölbt, beiderseits gerade; Hinterecken rechtwinklig, abgestumpft, an der Basis abgekrepelt. Vor der Basis, in der Mitte mit einem flacheren, am halben Wege zu den Hinterecken mit je einem deutlicheren, länglichen Eindrucke. Scheibe glänzend, dichter und kräftiger punktiert als der Kopf, mit einzelnen eingestreuten, größeren Punkten; kurz, fein, schräg anliegend, gelb behaart.

Flügeldecken etwas schmaler als der Halsschild, verhältnismäßig länger und flacher als bei den übrigen Arten. Seitenränder beinahe parallel, hinten kurz abgerundet, an der Spitze etwas vorstehend und einzeln verrundet. Schildchen quer dreieckig, sehr dicht punktiert.

Flügeldecken glänzend, längs der Naht flach, nach beiden Seiten gleichmäßig sanft gewölbt; stark und rauh, noch kräftiger als *insignis* Friv. in schräger Richtung querrissig punktiert; dafür aber feiner, spärlicher mit gelben, seitwärts anliegenden Haaren bedeckt.

Beine schlank; Dorne der Mittel- und Hinterschienen gleichlang, kürzer als die Enddorne. Vordertarsen des Männchens schwach erweitert, mit langen und dichten, etwas anliegenden Borsten besetzt.

Mikroskulptur: oben gleichmäßig dicht und fein, polygonal genetzt.

Wir verdanken die Entdeckung dieser prächtigen Art dem tüchtigen ungarischen Koleopterologen Otto Mihók aus Budapest. Es liegt mir nur ein einziges aufpräpariertes Männchen vor, an dem ich das Mesosternalkiel nicht untersuchen konnte.

Die neue Art gehört zwischen *insignis* Friv. und *Reitteri* Friv. Die bisher bekannten Arten lassen sich folgend trennen:

1. Kleiner. Mittelschienen mit deutlich längeren und kräftigeren, Hinterschienen spärlicher mit kürzeren und feineren Dornen besetzt . . . . . 2.
- Größer. Mittel- und Hinterschienen mit gleichlangen Dornen besetzt . . . . . 3.
2. Flach. Beine und Fühler länger. Fühlerkeule kräftiger. Halsschild an der Basis verengt. Vordertarsen des Männchens erweitert . . . . . 1. *Kovalitzkyi* Knirsch.
- Gewölbter. Beine und Fühler kürzer. Fühlerkeule schwächer. Halsschild an der Basis am breitesten. Vordertarsen des Männchens nicht erweitert . . . . . 2. *Merklé* Friv.
3. Halsschild an der Basis am breitesten . . . . . 4.
- Halsschild gegen die Basis verengt. Flügeldecken auch vor der Mitte gerundet . . . . . 5. *Reitteri* Friv.
4. Halsschildränder an der Basis nach vorn anfangs geradlinig verlaufend, vor dem letzten Viertel aber bogig verengt. Flügeldecken lang fast parallel . . . . . 4. *Mihóki* n. sp. n.
- Halsschildränder von der Basis an nach vorn bogig verengt Flügeldecken länglich eiförmig.

(*Fodori* Csiki, *Zoltáni* Csiki). 3. *insignis* Friv.